



Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie UBIT Wien

Arbeitskreis Systemische Beratung und Projektmanagement

Stubenring 8-12
A-1010 Wien

T: +43 (0)1 514 50 0

E-mail: ubit@kw.at

<http://www.ubit.at>

| Inhalt | Seite |
|---|--------------|
| 1. Präambel | 3 |
| 1.1 Systemische Beratung | 3 |
| 1.2 Projektmanagement | 4 |
| 1.3 Motivation | 5 |
| 2. Leitbild | 5 |
| 2.1 Mission | 5 |
| 2.2 Vision | 5 |
| 2.3 Zielsetzungen | 6 |
| 2.4 Zielgruppen | 6 |
| 2.5 Handlungsparameter | 6 |
| 3. Organisation | 7 |
| 3.1 Steuergruppe | 7 |
| 3.2 Arbeitsgruppen | 7 |
| 3.3 Konstitutive Regeln | 8 |
| 3.4 Regulatorische Regeln | 8 |
| 3.5 Infrastruktur / Ausstattung | 8 |
| 4. Umfeld | 9 |
| 4.1 Bestimmendes Umfeld | 9 |
| 4.2 Unterstützendes Umfeld | 9 |
| 4.3 Kontrollierendes Umfeld / Evaluierung | 9 |
| 5. Kommunikation | 9 |
| 5.1 Nach innen / Dokumentation, Koordination, Plattform | 9 |
| 5.2 Nach außen / Information, PR, Veranstaltungen | 10 |
| 6. Anhang | 11 |

1. Präambel

1.1 Systemische Beratung

Systemische Beratung ist die von der allgemeinen Systemlehre abgeleitete, interventionistische Beratung von sozialen Organisationen mit dem Ziel, inhärente Ressourcen und Kompetenzen in Veränderungsprozessen zu stärken („Hilfe zur Selbsthilfe“).

Im Unterschied zum inhaltsorientierten Beratungsansatz der Expertenberatung ist die systemische Beratung als Querschnittsmaterie transdisziplinär und in erster Linie prozessorientiert.

Die systemische Beratung geht davon aus, dass sich komplexe Probleme nur dann lösen lassen, wenn man die Aufmerksamkeit auf alle Element eines in sich verknüpften Gesamtsystems richtet. Inhaltlich richtet sich die Beratung auf die Erkennung, Nutzung und Stärkung von Problemlösungspotenzialen der zu beratenden Organisation.

Zur Betonung dieser Vorgehensweise wird systemische Beratung häufig auch als „ressourcenorientierte Beratung“ bzw. „lösungsorientierte Beratung“ (im Unterschied zum „problemorientierten“ Ansatz) bezeichnet.

Die Beratung besteht zunächst darin, gemeinsam mit den handelnden Personen jene Regeln zu verstehen, die den Verhaltensweisen im System zugrunde liegen. In weiterer Folge sind die Kommunikations- und Arbeitsabläufe

- zwischen den einzelnen Teilen des Unternehmens (d.s. Mitarbeiter/innen, Abteilungen, Geschäftsstellen usw.)
- mit den sogenannten „relevanten Umwelten“ (d.s. Kunden, Lieferanten, Mitbewerber, Markt- und Gesetzesänderungen usw.)
- entsprechend dem Geschäftsgegenstand (Produkte und/oder Dienstleistungen)

zu optimieren.

1.2 Projektmanagement

Projekte und Programme sind komplexe, meist neuartige, mit Unsicherheit verbundene und für das durchführende Unternehmen bedeutende Aufgaben. Sie sind zieldeterminierte Aufgaben und setzen einen Projekt- bzw. Programm-Auftrag voraus. Unter einem Programm versteht man eine Menge inhaltlich zusammengehöriger Projekte mit gemeinsamen Zielen. Programme sind im Vergleich zu Projekten für das durchführende Unternehmen strategisch bedeutender.

Projekte und Programme können wahrgenommen werden als:

- Aufgaben mit besonderen (komplexen) Merkmalen
- temporäre Organisationen
- soziale Systeme

Projektmanagement nach IPMA/pma¹ (International Project Management Association/Projekt Management Austria) ist ein Geschäftsprozess des projektorientierten Unternehmens. Betrachtungsobjekte des Projektmanagement sind die Projektziele, Projektleistungen, Projekttermine, Projektressourcen und Projektkosten, die Projektorganisation, die Projektkultur, Projektrisiken, sowie der Projektkontext. Systemisches Vorgehen wird in den Verhaltens- und Kontext-Kompetenzen beschrieben: Persönliches Verhalten, soziale Fertigkeiten, Umgang mit Organisationen.

Projektmanagement nach PMI² (Project Management Institute, Inc.) Standards entspricht einem systemischen Vorgehen. Insbesondere die Wissensgebiete „Communications Management“ (Kommunikation) und „Stakeholder Management“ (soziale Umwelten) ermöglichen, gemeinsam mit den Verhaltenskompetenzen des „Competency Development Framework“ (CDF) und dem Wertemodell des „Code of Ethics and Professional Conduct“ (COE) systemisches Vorgehen.

Projektmanagement nach IPMA/pma und PMI erfolgt mit einer umfassenden Sicht auf das Projekt. Unter dem Aspekt der systemischen Vorgehensweise im Projektmanagement ist die ganzheitliche Haltung des Projektmanagers wichtiger Bestandteil seiner Professionalität und damit Voraussetzung für einen nachhaltigen Projekterfolg!

¹ Die **International Project Management Association (IPMA)** ist eine von Europa ausgehende internationale Projektmanagementvereinigung und Zertifizierungsstelle. Siehe auch www.ipma.ch.

pma (Projekt Management Austria) ist die österreichische IPMA-Mitgliedsorganisation. Siehe auch www.p-m-a.at.

² Das **Project Management Institute (PMI)** ist eine weltweit tätige US-amerikanische Projektmanagementvereinigung. Siehe auch www.pmi.org.

1.3 Motivation

Im Vordergrund steht das Bemühen, Aufmerksamkeit, Interesse und Akzeptanz des systemischen Beratungs- und Projektmanagementansatzes und dessen methodische Einsatzmöglichkeiten und Vorteile zu fördern. Transparenz und Messbarkeit des Nutzens sollen vertrauensbildend dazu beitragen.

2. Leitbild

2.1 Mission

Hauptaufgabe des Arbeitskreises ist die Bereitstellung von aktualisierter, „State-of-the-Art“ Information und von fachkundigen Kontakten für Unternehmungen und Mitgliedern der UBIT Wien über Systemische Beratung und Systemische Ansätze im Projektmanagement.

Dabei soll für den Berater- und Kundenkreis der UBIT Mitglieder Klarheit über die Begriffe, Einsatzmöglichkeiten, Vorteile und Nutzen der systemischen Beratung gegenüber der Fachberatung geschaffen bzw. der Mehrwert aus der Kombination von systemischer Beratung mit Projektmanagement herausgestellt werden.

Das Berufsbild des Systemischen Beraters soll somit klar positioniert und gefördert werden.

2.2 Vision

Der Arbeitskreis dient der UBIT internen Information über die Differenzierung zur reinen Fachberatung und soll so den Mitgliedern der UBIT klar stellen, welche Anforderungen an Ausbildung, Methoden und Qualitätskriterien wesentlich zur professionellen Umsetzung im prozessorientierten Beratungsgeschehen beitragen.

Systemische Beratung und Projektmanagement als Fachdisziplin der Prozessberatung für systemweite Anwendungsbereiche und deren Nutzen sollen im Berater- und Kundenkreis der UBIT Mitglieder allgemein bekannt und anerkannt sein.

2.3 Zielsetzungen

- Etablierung systemischer Beratungs- und Projektmanagementleistungen im Rahmen des UBIT-Informationsangebotes (Ansprechpartner)
- Knowhow-Transfer innerhalb der Arbeitsgruppen (Wissensaustausch)
- Ergänzung zu und Kombination mit Fachberatungsleistungen (Methodenaustausch)
- Publikation anerkannter, strukturierter Ausbildungsgänge zum systemischen Berater und Projektmanager (Kompetenzvermittlung)
- Umsatzfördernde Präsentation und Angebote systemischer Beratungs- und Projektmanagementleistungen (Marketing)
- Etablierung des Systemischen Beraters als Berufsbild (Geschäftsförderung)

2.4 Zielgruppen

Zielgruppen sind in erster Linie die Mitglieder der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie (UBIT) sowie wirtschaftliche Unternehmungen und Organisationen zumindest mittelständischer Größe.

2.5 Handlungsparameter

Der Arbeitskreis ist für alle Mitglieder der UBIT Wien offen, jedes interessierte Mitglied ist jederzeit eingeladen, sich in einer Untergruppe zu engagieren und zu informieren.

Dazu wurden und werden von den Untergruppen in einzelnen Arbeitspaketen Themen abgearbeitet, die letztlich in einer Zusammenfassung als Leitfaden für die Information intern für die Mitglieder und extern für Kunden und potentielle Kunden der Mitglieder dienen.

3. Organisation

3.1 Steuergruppe

Als Dachorganisation zu den Arbeitsgruppen (derzeit Marketing, Systemische Beratung, Projektmanagement, s.u.) koordiniert eine Steuergruppe die Zielrichtung des Arbeitskreises als Ganzes und die Arbeitsergebnisse der AG.

Sie besteht aus einem Sprecher und zumindest einem Vertreter je Arbeitsgruppe.

Sprecher und Stellvertreter des Arbeitskreises fungieren als Verbindungsstelle und Kommunikationsmedium zu den Organen der FG UBIT Wien.

3.2 Arbeitsgruppen

Neben der Steuergruppe bestehen derzeit die Arbeitsgruppen

- Marketing
 - Verankerung systemischer Betrachtungsweisen im Bewusstsein potentieller Klienten
 - Verdeutlichung der Einbindung u. Verzahnung systemischer Ansätze im Rahmen des Methodenmix in Beratungsprojekten

- Systemische Beratung
 - Ausbildung
 - Methoden
 - Qualitätskriterien

- Projektmanagement
 - Definition IPMA / pma / PMI
 - Methoden und systemische Ansätze
 - Projektsituationen und Fallbeispiele
 - Stakeholder Management
 - Markt für Experten

Weitere Arbeitsgruppen können in Abstimmung mit der Steuergruppe aufgestellt werden.

3.3 Konstitutive Regeln

Jede Gruppierung wählt einen Sprecher, mindestens einen Stellvertreter und Protokollführer. Bei Entscheidungen in den jeweiligen Gremien und Arbeitsgruppen gilt das Mehrheitsprinzip.

Die Sitzungsergebnisse sind zu protokollieren.

3.4 Regulatorische Regeln

Die Arbeit in den Organisationsteilen ist getragen von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung. Jedes Mitglied bringt sich freiwillig ein und bestimmt selbst sein Engagement und die Dauer der Mitarbeit.

Der Arbeitskreis mit seinen Organisationsteilen ist im Rahmen der Fachgruppe UBIT mit den dazugehörigen Unternehmensberatern, IT-Beratern und gewerblichen Buchhaltern integriert. Daher ist die Tätigkeit des Arbeitskreises nicht losgelöst, sondern Teil der Aktivitäten von UBIT Wien und untersteht der Kontrolle und Unterstützung durch die Fachorganisation UBIT mit Fachgruppen-Obmann und seinen Stellvertretern, sowie dem Fachgruppenausschuss als gewählte Organe der Branchenvertretung im Rahmen der Wirtschaftskammerorganisation Wien.

3.5 Infrastruktur / Ausstattung

Der Arbeitskreis wird in seinen Erfordernissen an Mittelausstattung für Besprechungen und regelmäßige Tätigkeiten durch die Fachgruppe UBIT Wien unterstützt.

Für den sonstigen operativen Aufwand wird entsprechend den zeitlichen und inhaltlichen Schwerpunkten der Arbeitsbereiche den Leitungsorganen der UBIT Wien zeitgerecht eine Planung samt Kostenvoranschlägen zur Genehmigung vorgelegt.

4. Umfeld

4.1 Bestimmendes Umfeld

Die wachsende Komplexität wirtschaftlichen Handelns und daraus abgeleitet die Anforderungen der oben definierten Zielgruppen bestimmen die Arbeitsvorgaben.

4.2 Unterstützendes Umfeld

Die Fachgruppenorganisation der UBIT Wien mit Leitung – Obmann und Stellvertreter und Fachgruppenausschuss, sowie Geschäftsstelle – unterstützen die Aktivitäten des Arbeitskreises.

Fachbezogene Experten in- und außerhalb des UBIT-Mitgliederkreises (z.B. der „Wiener Schule“) und deren Erfahrungen sind wesentlich für ein zeitgerechtes Informations- und Leistungsangebot des Arbeitskreises.

4.3 Kontrollierendes Umfeld / Evaluierung

Alle Aktivitäten haben sich an den Organisationsrichtlinien der Wirtschaftskammerorganisation zu orientieren.

Evaluierungen unterliegen der Fachgruppenleitung und dem Fachgruppenausschuss der UBIT Wien.

5. Kommunikation

5.1 Nach innen / Dokumentation, Koordination, Plattform

Die Steuergruppe kommuniziert die Aktivitäten an die UBIT Leitung. Über eine eingerichtete Cloud-Lösung haben alle Mitglieder der Steuergruppe und der themenbezogenen Untergruppen (AG) Zugang zu einer zentralen Dokumentenhaltung („Teamraum“).

5.2 Nach außen / Information, PR, Veranstaltungen

Nach außen tritt der Arbeitskreis nur nach Abstimmung mit der Leitung der UBIT Wien zielgruppenorientiert auf.

Newsletter und Website als Teil der UBIT Wien Homepage bzw. als Punkte in dem von UBIT Wien periodisch erscheinenden Newsletter ergänzen in weiterer Folge den externen (wie internen) Informationszugang.

Veranstaltungen im Rahmen der UBIT Wien, wie z.B. Symposien für Berater und Unternehmer werden mit der Fachgruppenleitung abgestimmt, Zielsetzung und Medienmix werden gemeinsam festgelegt.

6. Anhang

6.1 Glossarium / Begriffe, Symbole, Definitionen

Wird in weiterer Folge ergänzt

6.2 Literatur / Web Links

Wird in weiterer Folge ergänzt

6.3 Mitglieder / Profile, Referenzen, Kontaktdaten

Wird in weiterer Folge ergänzt